

Fastenaktion  
Alpenquai 4  
Postfach 2856  
6002 Luzern

+41 41 227 59 59  
fastenaktion.ch

HEKS  
Seminarstrasse 28  
Postfach  
8042 Zürich

+41 44 360 88 22  
heks.ch

ÖKUMENISCHE  
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit  
mit «Partner sein»



Fastenaktion



HEKS  
Brot für alle.

## Entscheidungen aus dem Norden schaden uns im Süden

*Fernando Castrillón Zapata, Kampagnengast Fastenaktion\**

Ich bin Fernando und komme aus Kolumbien. Ich bin als Bauernkind geboren, habe später Agronomie studiert und mein ganzes Leben an der Seite von selbstversorgenden Gemeinschaften gearbeitet, deren Leben von ihrem Land abhängt. Momentan arbeite ich bei *Grupo Semillas*, einer Organisation, die sich einsetzt für den Schutz von einheimischem Saatgut, für Ernährungssouveränität und die Lebensgrundlagen indigener, bäuerlicher und afroamerikanischer Gemeinschaften, in Cauca im Norden sowie in Tolima im Süden Kolumbiens.

Wir erleben in diesen Gebieten in Kolumbien, in Lateinamerika und im gesamten globalen Süden ein riesiges Paradox: Unsere Länder haben eine unglaublich diverse, wunderschöne Natur. Unsere Kultur und unser Lebensstil sind der Natur angepasst, und wir haben stets gut im Einklang mit ihr gelebt. Nun kommt es zu Veränderungen: Landschaften werden zerstört – meist in den Gebieten der verwundbarsten, von der Gesellschaft ausgeschlossenen Bevölkerung. Für sie sind die Auswirkungen des Klimawandels bereits Realität und Alltag.

Gemäss einer Statistik des World Resources Institute trägt Kolumbien nur 0.57% zum globalen Treibhausgas-Ausstoss bei. Es ist jedoch eines der am stärksten vom Klimawandel betroffenen und gefährdeten Länder. Wir sehen uns mit zunehmend gefährlichen, manchmal katastrophalen Situationen konfrontiert. Nicht alle Menschen sind gleichermassen davon betroffen. Es sind die ärmsten Menschen, die häufig ihre Häuser, ihr Ackerland, ihr Vieh und ihre lokalen Unterstützungs- und Solidaritätsnetze verlieren.

Da wäre zum Beispiel Providencia, eine Insel in der kolumbianischen Karibik, welche erst vor kurzen vollständig von einem Hurrikan zerstört wurde. Da sind die Dörfer und häufig ganze Regionen, welche zu wenig Wasser haben, um Dürreperioden zu überstehen. Der Schnee in den Bergen, der die Wasserleitungen versorgt, wird in einigen Jahren geschmolzen sein. Zudem droht der Kaffeeanbau zu schrumpfen, und Gemeinden im Tiefland werden viel häufiger überschwemmt als früher. Hinzu kommt noch eine weitere Problematik: Das Wirtschaftsmodell der Länder des globalen Südens – insbesondere in Kolumbien – basiert auf dem Abbau von Erdöl, Kohle, Gas und Mineralien, sowie auf dem Anbau von Palmöl für die Herstellung von Biokraftstoffen und auf einer extensiven Landwirtschaft, die auf der Verwendung von Pestiziden und chemischem Dünger beruht.

Die Ursachen des Leids in unseren Ländern haben stark mit Entscheidungen zu tun, welche Tausende von Kilometern entfernt getroffen wurden. Aber auch mit einem Lebensstil, der auf einem hohen Verbrauch an Rohstoffen, fossilen Brennstoffen und auch auf dem Konsum gewisser Lebensmittel basiert. In Kolumbien haben Millionen von Familien keinen Zugang zu sauberer und sicherer Energie, obwohl ihr Energiekonsum viel tiefer ist als in anderen Ländern. Es kostet sie viel Zeit und Ressourcen, die negativen Auswirkungen der Klimakrise zu bewältigen. Deshalb ist der politische und ethische Blick aufs Thema Klimagerechtigkeit enorm wichtig.

Natürlich geschehen aber auch gute Dinge. Wenn Gemeinden ihre Wälder und Gewässer schützen, ihr eigenes Saatgut anbauen, ihre einheimischen Tierrassen pflegen, ihre solidarwirtschaftlichen Netzwerke aktivieren und ihren Energieverbrauch senken, leisten sie mit geringem Energieaufwand einen wichtigen Beitrag. Auch neutralisieren sie den Kohlenstoffgehalt in der Luft mithilfe von Agrarökologie, was wiederum die Lebensqualität der Bevölkerung verbessert. All dies sind Beispiele für Aktionen, die auf der ganzen Welt durchgeführt werden sollten.

Es freut mich sehr, dass Sie unsere Besorgnis ernst nehmen, und ich hoffe, dass die Schweizer Politik Verantwortung übernimmt und die Reduktion von CO2-Emissionen vorantreibt, für eine gerechtere Welt mit Hoffnung. Klimagerechtigkeit betrifft uns alle.

*\*Fernando Castrillón Zapata ist Projektleiter von Grupo Semillas, einer Partnerorganisation von Fastenaktion in Kolumbien. Der gelernte Agronom arbeitet mit Bäuerinnen und Bauern, indigenen und afrokolumbianischen Gemeinschaften, stärkt deren Lebensgrundlagen angesichts des Klimawandels mit angepasstem Saatgut, solarbetriebenen Bewässerungssystemen und Kühlketten.*



hat formatiert: Schriftart: Kursiv

hat formatiert: Schriftart: Kursiv